

Zorvec Enicade NZEB

Kartoffeln auf hohem Ertragsniveau anzubauen ist sehr anspruchsvoll. Es gilt vor allem die Leitkrankheit *Phytophthora infestans* sicher zu bekämpfen. Zorvec Enicade NZEB: Eine nie dagewesene Zuverlässigkeit in der Krankheitskontrolle, die dem Landwirt – auch unter schwierigen Bedingungen – gute Erträge und hohe Qualitäten seiner Ernte sichert.

Vorteile von Zorvec Enicade NZEB:

- Eine überragende Wirkstoffkombination zur Kontrolle von Falschen Mehлтаupilzen
- Kontrolle des Pilzes in mehreren Entwicklungsstadien
- Exzellente Regenfestigkeit bereits 20 Minuten nach der Behandlung
- Translaminare und systemische Verteilung
- Schutz des Neuzuwachses
- Zuverlässige Wirkung auch unter schwierigen Bedingungen
- Keine Kreuzresistenz zu anderen Wirkstoffen
- Sehr günstiges Umweltprofil
- Nebenwirkung auf *Alternaria solani*

Zorvec Enicade® NZEB

WIRKSTOFFE

Zorvec Enicade NZEB ist eine Kombination aus Zorvec Enicade und Manzate

Zorvec Enicade

100 g/l Oxathiapiprolin

OD-Formulierung (öhlhaltiges Suspensionskonzentrat)

Manzate

750 g/kg Mancozeb

WG-Formulierung (wasserdispergierbares Granulat)

FUNGIZID



Nr. 008946-00

FUNGIZID



Nr. 024350-61

AUFWANDMENGE/ANWENDUNGSHINWEISE

Die erste Anwendung von Zorvec Enicade NZEB wird generell zum Spritzstart gegen Primärinfektionen empfohlen. Die Folgeanwendungen von Zorvec Enicade NZEB finden entweder alternierend oder als Blockapplikation, in Abhängigkeit von Befallsdruck, Krautzuwachs und Witterungsbedingungen statt.

Empfehlungen zur Anwendung von Zorvec Enicade NZEB:

- Präventive Anwendung vor dem Sichtbarwerden der ersten Symptome
- Anwendung nur in Kombination mit dem im Pack enthaltenen Resistenzschutzpartner
- Maximal 3–4 Anwendungen in der Saison
- Intervall der Behandlungen 7–10 Tage in alternierender Anwendung oder im Block (kürzere Intervalle bei hohem Infektionsdruck)

Aufwandmenge:

- 0,15 l/ha + 1,5 kg/ha

RESISTENZMANAGEMENT

Für ein sicheres Resistenzmanagement wird Zorvec Enicade nur in Tankmischungen empfohlen und im Co-Pack mit Manzate vertrieben. Zorvec Enicade NZEB ist eine Kombination aus Zorvec Enicade und Manzate. Manzate ist ein wasserdispergierbares Granulat und enthält 750 g/kg Mancozeb. Die aufeinander abgestimmte Aufwandmenge in Kombination mit Zorvec Enicade beträgt 1,5 kg/ha. Mancozeb gehört zur FRAC-Gruppe M03 und bietet somit einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus.

Informationen zu Fungizidresistenzen allgemein siehe im Internet <http://www.frac.info>

Zorvec Enicade®

WIRKSTOFF

100 g/l Oxathiapiprolin (10,1 Gew.-%)

OD-Formulierung (ölhaltiges Suspensionskonzentrat)

FUNGIZID



Nr. 008946-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS07, GHS09
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	Oxathiapiprolin (F9)
Bienengefährlichkeit:	B4
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW468
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	–
Versandgebinde:	1l
Lagerklasse:	12
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Kraut- und Knollenfäule [<i>Phytophthora infestans</i>]	Kartoffeln
Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)	Knoblauch, Schalotte, Speisezwiebel
Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)	Salate

WIRKUNGSWEISE

Zorvec Enicade ist der erste Vertreter einer neuen Wirkstoffgruppe (FRAC Code F9) von Fungiziden zur Kontrolle von *Phytophthora infestans* (Kraut- und Knollenfäule) in Kartoffel sowie falschen Mehltauarten (*Bremia lactucae*) an Salaten und (*Peronospora destructor*) an Knoblauch, Schalotten und Speisezwiebeln.

Zorvec Enicade wirkt an einem neuen biochemischen Wirkort auf den Entwicklungszyklus der Erreger. Es sind keine Kreuzresistenzen zu anderen fungiziden Wirkstoffen bekannt. Zorvec Enicade greift an mehreren Stellen im Lebenszyklus des Krankheitserregers ein und führt damit zu einer exzellenten Wirksamkeit (präventiv, kurativ und sporizid) und Wirkungsdauer. Weiterhin wird nicht nur die behandelte Blattfläche geschützt, sondern auch der Neuzuwachs.

Zorvec Enicade setzt mit seiner überragenden Technologie, niedrigen Wirkstoffmengen und einem hervorragenden Umweltprofil neue Maßstäbe in der Kontrolle von pilzlichen Erregern.

MISCHBARKEIT

Zorvec Enicade ist mit Insektiziden sowie Mancozeb-haltigen Fungiziden (z. B. Manzate) problemlos mischbar. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaft-

lichen Praxis zu beachten. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlenen Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

AUFWANDMENGE/ANWENDUNGSHINWEISE

Kartoffel: 0,15 l/ha in 150–600 l/ha Wasser, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 10 (Aus Knollen: Erste Blätter spreizen sich ab) bis Stadium 89 (Beeren des 1. Fruchtstandes (Hauptspross) sind welk. Samen sind sortentypisch dunkel gefärbt).

Knoblauch, Schalotte, Speisezwiebel: 0,2 l/ha in 200 bis 800 l Wasser/ha, Stadium der Kultur: 13 bis 49

Salate: 0,15 l/ha in 200 bis 800 l Wasser/ha, Stadium der Kultur: 15 bis 49

RESISTENZMANAGEMENT

Bei wiederholten Anwendungen des Produktes können Wirkungsminderungen eintreten. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Produkt immer mit einem Resistenzschutzpartner ausbringen bzw. im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Für ein sicheres Resistenzmanagement wird Zorvec Enicade nur in Tankmischungen empfohlen und im Co-Pack mit Manzate vertrieben, welches den Wirkstoff Mancozeb enthält. Die aufeinander abgestimmte Aufwandmenge in Kombination mit Zorvec Enicade beträgt 1,5 kg/ha Manzate. Mancozeb gehört zur FRAC-Gruppe MO3 und bietet somit einen anderen Wirkungsmechanismus als Zorvec Enicade FRAC-Gruppe: F9 #49. Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Nicht mehr als 3 aufeinanderfolgende Anwendungen mit Produkten der Wirkstoffgruppe OSBPI (FRAC CODE F9). Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus FRAC-Gruppe; F9 #49.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit Wirkstoffen aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserlösliche Granulate: SG
3. Wasserdispersgierbare Granulate: WG
4. Wasserlösliche Pulver: WP
5. Suspensionskonzentrate: SC
6. Suspo-Emulsionen: SE
7. Emulsionen, Öl in Wasser: EW
8. Emulsionskonzentrate: EC
9. Wasserlösliche Konzentrate: SL
10. Ölhaltige Suspensionskonzentrate: OD
11. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
12. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
13. Driftverzögerer

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

1. Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
2. Füllen Sie den Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge.
3. Messen Sie die benötigte Menge Zorvec Enicade ab.
4. Geben Sie die abgemessene Menge Zorvec Enicade langsam, um Ausflockungen zu vermeiden, bei laufendem Rührwerk direkt oder über die Einspülschleuse in den Tank.
5. Falls Sie ein weiteres Produkt zumischen möchten, achten Sie darauf, dass sich vor Zugabe des Mischpartners das erste Produkt vollständig gelöst hat.

HINWEISE ZUR SPRITZENREINIGUNG

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.
- Spritze zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben.
- Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten.

SF254-02: Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206: Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen: Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel, festes Schuhwerk (Gummistiefel), Gesichtsschutz und Gummischürze zu tragen.

Sonstige Kennzeichnungsauflagen:

WW764

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

UMWELTVERHALTEN

Schutz von Oberflächengewässern

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Naturhaushalt Nichtzielorganismen

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Kennzeichnungsauflagen und Hinweise zum Schutz von Bienen, Nutzorganismen und Wasserorganismen:

Bienen

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

NN1001: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN1002: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Wasserorganismen

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

NW265: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

NW642-1: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50 000 Euro geahndet werden.

ENTSORGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Dieses Produkt und seine Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll entsorgen, nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zu Problemstoffsammelstelle bringen.

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

ZUR BEACHTUNG

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.

GEGENMASSNAHMEN IM UNGLÜCKSFALL

Nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Material aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben. Bei großen Mengen Staubbildung vermeiden. Das verschüttete Material eindämmen, mit einem funktensicheren Staubsauger aufnehmen oder feucht zusammenkehren und in Behälter zur Entsorgung geben. Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschutz und Gesichtsschutz tragen.

Im Brandfall vollständigen Schutzanzug und umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

Geeignete Löschmittel: Wassersprühstrahl, Schaum, Trockenlöschmittel, Kohlendioxid (CO₂). Kein Wasservollstrahl, (Kontaminationsgefahr).

ERSTE HILFE MASSNAHMEN

Allgemeine Hinweise: Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

Einatmen: An die frische Luft bringen. Nach schwerwiegender Einwirkung Arzt hinzuziehen. Künstliche Beatmung und/oder Sauerstoff kann notwendig sein.

Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beim Auftreten von Hautreizungen oder allergischen Reaktionen einen Arzt hinzuziehen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Augenkontakt: Vorhandene Kontaktlinsen, wenn möglich, entfernen. Auge offen halten und langsam und behutsam während 15–20 Minuten mit Wasser ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Verschlucken: Arzt aufsuchen. Kein Erbrechen herbeiführen außer auf Anweisung des Arztes oder des Behandlungszentrums für Vergiftungsfälle. Ist der Verunfallte bei Bewusstsein: Mund mit Wasser ausspülen.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Symptomatische Behandlung.

Manzate®1

Fungizides wasserdispergierbares Granulat zum Schutz vor Kraut- und Knollenfäule in Kartoffeln sowie Septoria-Blattdürre in Weizen.

WIRKSTOFF

750 g/kg Mancozeb
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

FUNGIZID



Nr. 024350-61

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS07, GHS08, GHS09
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	Mancozeb (M03)
Bienengefährlichkeit:	B4
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW468, NW607-1
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT102
Versandgebinde:	10 kg
Lagerklasse:	13
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3077

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Kraut- und Knollenfäule (<i>Phytophthora infestans</i>)	Kartoffel
Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>)	Weizen

WIRKUNGSWEISE

Manzate ist ein organisches Kontaktfungizid zum Schutz vor Kraut- und Knollenfäule in Kartoffeln sowie vor Septoria-Blattdürre in Weizen. Der bewährte Wirkstoff Mancozeb schützt die Pflanze sicher vor pilzlichem Befall. Formuliert wurde Manzate als staubfreies und anwenderfreundliches wasserdispergierbares Granulat. Die neue Manzate Formulierung sorgt durch die kleine Partikelgröße für eine bessere Verteilung des Wirkstoffes, eine hohe Regenbeständigkeit und mehr Wirkungssicherheit.

ANWENDUNGSHINWEISE IM ACKERBAU

■ KARTOFFELN

Gegen Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*)

2,13 kg/ha in 200–800 l/ha Wasser spritzen

Anwendungszeitpunkt

Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis

Stadium der Kultur

Von Beginn der Knollenanlage: Schwellung der ersten Stolonenenden auf das Doppelte des Stolonendurchmessers bis Beginn der Laubblattvergilbung bzw. Laubblattaufhellung (BBCH 40 bis 91)

Max. Zahl der Behandlungen

8 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von 7 Tagen

Wartezeit

7 Tage

MISCHBARKEIT

Manzate ist nach eigenen Erfahrungen mit allen gebräuchlichen Fungiziden und Insektiziden mischbar. Bei Tankmischungen grundsätzlich die Gebrauchsanleitung der betroffenen Produkte beachten.

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE

Spritzfass zur Hälfte mit Wasser füllen. Rührwerk einschalten und Manzate zugeben. Mit dem restlichen Wasser auffüllen.

HINWEISE ZUR SPRITZENREINIGUNG

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregate und Gestänge, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

UMWELTVERHALTEN

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

(VH364-1) Der Gehalt an Ethylenthioharnstoff (ETU) darf 0,5 % des Mancozebgehaltes im Pflanzenschutzmittel nicht überschreiten.

(NT102) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis «Verlustmindernde Geräte» vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen

(z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im «Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile» vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70 a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

(NW607-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis «Verlustmindernde Geräte» vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50 000 Euro geahndet werden.

Reduzierte Abstände:

75 %	20 m
90 %	10 m

Schutz von Oberflächengewässern

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Naturhaushalt Nichtzielorganismen

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise zum Schutz von Bienen, Nutzorganismen und Wasserorganismen:

Bienen

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

NN3001: Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN3002: Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Wasserorganismen

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen (SB001). Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten (SB005). Für Kinder unzugänglich aufbewahren (SB010). Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten (SB111). Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen (SB166). Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden (SB199). Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Dabei sind nach Anwendung in Hopfen lange Arbeitskleidung, festes Schuhwerk und Schutzhandschuhe zu tragen (SF266-8). Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen (SF1891). Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (SS110). Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels (SS120). Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (SS2101). Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels (SS2202). Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten (SP001).

GEFAHRENHINWEISE

H317 – Kann allergische Hautreaktion verursachen

H319 – Verursacht schwere Augenreizung

H361d – Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H400 – Sehr giftig für Wasserorganismen

ENTSORGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Dieses Produkt und seine Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll entsorgen, nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zu Problemstoffsammelstelle bringen.

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

ZUR BEACHTUNG

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Symptomatische Behandlung.